

INFORMIEREN AKTIVIEREN
BERATEN PARTIZIPIEREN
VERNETZEN VERMITTELN



Stadtteilsekretariat JAHRESBERICHT BASEL - WEST

2025



INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT – EIN JAHR IM QUARTIER	3
ZWISCHEN QUARTIER UND VERWALTUNG	4
EINE STIMME AUS DEM QUARTIER	5
DAS NETZWERK BASEL-WEST	6
- Unsere Mitgliederorganisationen und Delegierten	
DA SEIN. ZUHÖREN. WEITERTRAGEN.	8
- Kommunikation	
WAS SICH ZEIGT, WENN MAN HINSCHAUT	10
THEMATISCHE SCHWERPUNKTE	11
- Quartierentwicklung	
St. Johann	
Bachletten – Heuwaage	
Gotthelf Spalen	
Iselin	
- Stadtklima & Nachhaltigkeit	
- Mobilität & öffentlicher Raum	
- Wohnumfeld	
- Gesunde Stadt	
- Unterstützung von Quartierinitiativen	
PARTIZIPATIONSVORHABEN	18
Hebelschanze	
Teilrichtplan Freiräume	
RÄUME FÜR AUSTAUSCH	21
- Strukturierte Dialogformate 2025	
- Niderschwellige Austauschformate	
- Exemplarische Beispiele	
WAS UNSERE ARBEIT LEITET	24
FINANZEN	27
DANK	
IMPRESSUM	

Abb. 1: Titelseite Neue Geschäftsstelle Allschwilerstrasse 28

VORWORT – EIN JAHR IM QUARTIER

Es lärmt und rattert im Stadtteil Basel-West. Am Neuweilerplatz wird gebaggert, am Burgfelderplatz sucht man zwischen Provisorien die richtige Haltestelle, in der Missionsstrasse verschwindet der Asphalt. Selbst die Tigermücken wirken kurzzeitig irritiert. Veränderung ist derzeit nicht zu überhören und übersehen. Sie beansprucht Raum, Aufmerksamkeit und Geduld.

Während draussen gebaut wird, hat der Vorstand im vergangenen Jahr im Rahmen der Organisationsentwicklung die eigenen Strukturen überprüft und weiterentwickelt. Abläufe wurden verbindlich festgehalten, Aufgaben präzisiert und Schnittstellen geklärt. Zuständigkeiten sind dokumentiert, Prozesse nachvollziehbar beschrieben. Diese Klärungen schaffen Stabilität im Alltag und Verlässlichkeit nach innen wie nach aussen. Sie sind weniger spektakulär als ein Bagger, aber für die Qualität unserer Arbeit zentral. Parallel dazu läuft die gesamtstädtische Organisationsentwicklung der Kantons- und Stadtentwicklung mit den Stadtteilsekretariaten, der GuKo sowie von «Sichtbar» im Quartier Breite in Basel-Ost. Der aktuelle Stand konnte im Oktober interessierten Mitgliedern des Grossen Rates vorgestellt werden. Rückmeldungen aus diesem Prozess werden aufgenommen, weitere Workshops sind in den kommenden Monaten geplant. Im Zentrum steht die Klärung von Rollen, Zuständigkeiten und Formen der Zusammenarbeit im gesamtstädtischen Rahmen.

Leise wird es auch 2026 nicht. Die Entwicklung bleibt anspruchsvoll, im Quartier wie in unseren Strukturen. Dank dem engagierten Einsatz der Geschäftsstelle sorgen wir dafür, dass Veränderungen nachvollziehbar bleiben und dass zwischen Bauzäunen, Vorgärten und Quartieralltag der Überblick erhalten bleibt.

Mit zuversichtlichen Grüssen fürs neue Jahr 2026

Marco Baumann
Präsident Stadtteilsekretariat Basel-West

ZWISCHEN QUARTIER UND VERWALTUNG

Das Stadtteilsekretariat Basel-West ist die zentrale Anlaufstelle für Anliegen aus dem Quartier. Menschen melden sich mit Fragen, Beobachtungen, Ärger oder Ideen – per Mail, telefonisch oder im persönlichen Gespräch. Diese Anliegen werden aufgenommen, eingeordnet und bei Bedarf an die kantonale Verwaltung weitergetragen.

Als Schnittstelle zwischen Quartier und Verwaltung vermittelt das Stadtteilsekretariat Projekte und Fragen in beide Richtungen: Es macht Planungen verständlich, klärt Zuständigkeiten und schafft Transparenz über Mitwirkungsmöglichkeiten. Gleichzeitig bringt es Erfahrungen und Anliegen aus dem Quartier in geeignete Gefässe ein.

So entsteht ein Raum, in dem Entwicklungen nicht nur passieren, sondern begleitet, diskutiert und – wo möglich – mitgestaltet werden können.

Das Stadtteilsekretariat Basel-West ist als Verein organisiert. Der Vorstand setzt sich aus Delegierten der Mitgliedervereine zusammen und trägt die strategische Verantwortung. Die Geschäftsstelle setzt den Vereinsauftrag operativ um und sorgt für Kontinuität, Koordination und transparente Kommunikation.

Abb. 2: Vorstand von links nach rechts: Niggi Rechsteiner, Christine Lindt, Christoph Miesch, Marco Baumann, Simon Martin, Eveline Rommerskirchen
Nicht abgebildet: Nevena Torboski



EINE STIMME AUS DEM QUARTIER

Evangelische Stadtmission Basel

Die als Verein organisierte **Evangelische Stadtmission Basel (ESM)** mit Hauptsitz an der Vogesenstrasse 28 gibt es seit 1859. Unter dem Leitwort: «Suchet der Stadt Bestes» entstand die erste City Mission 1826 in Glasgow und fand schliesslich über England und Deutschland den Weg in die Schweiz. Wie in anderen europäischen Städten entstand auch die Stadtmission in Basel als Antwort auf grosse soziale Nöte im Zeitalter der Industrialisierung. Unser Blick als der Reformierten Kirche nahestehendes Werk richtet sich dabei auf sozialdiakonische Anliegen in der Stadt selbst.

Die ESM ist seit längerem aktives Mitglied des Trägervereins Stadtteilsekretariat Basel-West und schätzt dabei die Vernetzung zu Partnerorganisationen und in die Quartiere hinein.

Rund 20 Angestellte und ebenso viele Ehrenamtliche sind dabei in vier Hauptbereichen engagiert: Seit den Gründungsjahren existiert die Gastroseelsorge. Wir bieten dabei ein offenes Ohr für Sorgen und Nöte von Verantwortlichen und Mitarbeitenden in der Gastronomie. Übergeordnet engagieren wir uns stark im Kontext Migration. Unter anderem erhalten Einzelpersonen persönliche Unterstützung und werden in ihren Integrationsbemühungen gestärkt.

Für Menschen ab 65 Jahren führen wir die Seniorensiedlung Johannstör mit 28 Wohnungen, wo wir gemeinschaftliches Wohnen im Alter mit einem vielfältigen Wochen- und Jahresprogramm fördern. Unsere grösste Nutzergruppe sind wöchentlich rund 250 Kinder, die die offenen Spieltreffangebote inklusive Mittagstisches, Tagesferienlager oder Spezialanlässen in den Quartieren Kleinhüningen und Matthäus besuchen. Ebenfalls über 200 Kinder in Quartieren mit hohem Migrationsanteil nehmen an kostenlosen Unterrichtsformen für Streichinstrumente bei «Basel gyygt» teil, wo gemeinsame Konzertanlässe mit dem Kammerorchester Basel sicher zu den Highlights zählen. Temporär engagieren wir uns immer wieder in Projekten in unterschiedlichen Kooperationen mit anderen Institutionen.

Stärkung und praktische Unterstützung von Menschen aller Altersgruppen und Herkunft in herausfordernden Lebenssituationen sind bis heute unsere tägliche Ausrichtung. Weiterhin ganz im Sinn von «Suchet der Stadt Bestes.»

DAS NETZWERK BASEL-WEST

Das Stadtteilsekretariat Basel-West wird getragen von einem breiten Netzwerk aus über 50 Quartierorganisationen, Institutionen, Initiativen und Vereinen aus den Basler Quartieren Am Ring, Gotthelf, Bachletten, Iselin und St. Johann. Die Delegierten vertreten diese Vielfalt und bilden die Grundlage für eine lebendige, breit abgestützte Quartierarbeit. Als Netzwerk ermöglicht das Stadtteilsekretariat Austausch zwischen unterschiedlichen Akteur:innen, bündelt Anliegen und bringt diese in geeignete Gefässe ein. Die Delegierten spielen dabei eine zentrale Rolle als Bindeglied zwischen ihren Organisationen und dem Stadtteilsekretariat.

Die Delegiertenversammlung bildet das zentrale Beschlussorgan des Vereins. 2025 fanden drei Delegiertenversammlungen sowie eine Generalversammlung statt; neben statutarischen Geschäften standen Jahresplanung und aktuelle Quartierentwicklungen im Fokus. Die Schwerpunkte für das kommende Jahr wurden gemeinsam mit weiteren Quartierakteur:innen diskutiert und priorisiert.

Unsere Mitgliederorganisationen und Delegierten

Abilia Geschäftsstelle – Margreth Spöndlin

AHA – Arche – Nicole Bernet

Alters- und Pflegeheim Johanniter – Urs Baudendistel; Iris Büttler

Basel 2030 – Laurent Schüpbach

BastA! – Susy Greuter

beclys – Verein für Kultur im Quartier – Dieter Häner; Ushi Gillmann

Bildungslandschaft „St. Johann entdeckt“ (BILA) – Bettina Zumthurm

Bildungslandschaften Wasgiwo – Marianne Stricker

diagnose:funk – Niggi Polt; Urs Brüderlin

drumrum Raumschule – Nevena Torboski; Anita Mesmer

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Basel-West – Simone Wolf; Joanna Wlodarczyk

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Thomas – Dieter Herren

Evangelische Stadtmission – Christoph Miesch; Kirsti Möschli

FDP Basel-West – Ivo Dändliker

Förderverein JUKIBU – Tanja Popovic

Genossenschaft Cohabitat – Beat Aellen

Grüne Partei Basel-West – Eveline Rommerskirchen; Brigitte Schneider Grimm

Grünliberale Partei Basel-Stadt (GLP) – Karl Linder; Niggi Rechsteiner

IG Spalenvorstadt – Ulrike Breuer

IOGT – Alex Klee

Jugendzentrum Bachgraben (JUAR) – Stefanie Schöchle

Jugendzentrum Badhüsli (JUAR) – Roman Hueber



Abb.4: Delegiertenversammlung

Jugendzentrum Neubad (JUAR) – Jennifer Küng
Kindertankstelle Oekolampad (Robi-Spielaktionen) – Michèle Kühne; Dominic Kim
Kneipp Verein Basel – Dorothée Siefert
Kontaktstelle für Eltern und Kinder 4056 – Sandra Bergmann; Ursi Calonder
Krippe zu St. Peter – Andreas Feldmann; Jennifer Leuthold
Kulturvereinigung der Aleviten und Bektaschi – Murat Kaya; Hulusi Yildiz
LeNa – Bau- und Wohngenossenschaft – Roger Portmann; Domenica Ott
Männerbüro Region Basel – Vioth Tissa
Mein Baum dein Baum – Emma Thomas; Amanda Frantzen
Mobile Jugendarbeit Basel – Simone Bartschmid; Patrik Kaspar
Neutraler Quartierverein Bachletten-Holbein – Annette Bertrams; Barbara Widzowski
Neutraler Quartierverein Spalen-Gotthelf – Netty Fabian; Daniel Reicke
Neutraler Quartierverein St. Johann – Simon Martin
ÖKOSTADT Basel – Katja Hugenschmidt
OSMTH Tempelritter – Frédéric Währen; Christine Währen
Pflegehotel St. Johann – André Gyr; Olivia Saling
Philosophicum Basel – Nadine Reinert
Quartiertreffpunkt LoLa – Christine Lindt
Quartierzentrum Iselin – Nicole Tschäppät
Quartierzentrum Oekolampad – Barbara Stamm; Beatrice Heidig
Rheinbad St. Johann – Felix Drechsler-Stohler
SP Basel-West – Christine Valentin; Peter Jossi
SP QV Spalen – Marco Baumann; Luca Ticozzi
Spilruum St. Johann – Melanie Erzer; Heinz Saner
St. Johannis-Markt – Beat Aellen
Stellwerk Bahnhof St. Johann – Xenia Fünfschilling; Claire Schärer
Stiftung Habitat – Urs Buomberger
Taek Wando Schule KIM – Patrick Kuhfuss
Wörking – ein Angebot von Overall – Florian Rüedi
Zuhören Schweiz – Franziska Breuning; Jacqueline Beck

Ein grosser Teil der Arbeit des Stadtteilsekretariats besteht aus alltäglicher Präsenz. Anliegen werden entgegengenommen, Gespräche geführt, Situationen eingeordnet. Oft geht es nicht um schnelle Lösungen, sondern um Orientierung:

Was läuft hier gerade? Wer ist zuständig? Wo kann etwas eingebracht werden – und wo liegen die Grenzen?

Durch diese kontinuierliche Nähe werden Entwicklungen früh wahrgenommen. Spannungen zeigen sich oft lange, bevor sie öffentlich werden. Genau hier setzt die vermittelnde Arbeit an: zuhören, sortieren, weitertragen – und Räume öffnen, wo Dialog nötig ist.

Kommunikation

Die laufende Information der Quartierbevölkerung ist ein zentraler Bestandteil der Arbeit. Über Newsletter, Newsmail, Website, Social Media, das Schaufenster der Geschäftsstelle sowie Quartierplakatständer und Printprodukte werden Informationen niederschwellig zugänglich gemacht. So bleiben aktuelle Themen, Mitwirkungsmöglichkeiten und Veranstaltungen sichtbar.

Ergänzend trägt das Stadtteilsekretariat regelmässig Inhalte in die Quartiermedien Mozaik und SpaleZytig ein. Entwicklungen werden eingeordnet, Projekte vorgestellt und Beteiligungsmöglichkeiten einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Im Rahmen eines Workshops mit Studierenden zum Thema Participatory Design wurde 2025 die Gestaltung des Schaufensters sowie das Logo des Stadtteilsekretariats reflektiert und weiterentwickelt. Im Zentrum standen Fragen zur Sichtbarkeit, zur Ansprache unterschiedlicher Zielgruppen und zur Rolle der Geschäftsstelle im öffentlichen Raum.

Zudem stellte sich das Stadtteilsekretariat 2025 im Rahmen eines Projekts mit Studierenden der FHNW Soziale Arbeit unter der Leitung von Jutta Guhl als Praxispartner vor. Thematisiert wurden Nachhaltigkeit in sozial benachteiligten Quartieren am Beispiel von Quartiermärkten sowie die Entwicklung des Superblocks im St. Johann.



Abb.5: Quartierplakatständer

WAS SICH ZEIGT, WENN MAN HINSCHAUT

Veränderungen im Quartier sind selten plötzlich. Sie kündigen sich an: durch vermehrte Rückmeldungen, durch wiederkehrende Konflikte oder durch neue Nutzungsformen im öffentlichen Raum.

Das Stadtteilsekretariat beobachtet diese Entwicklungen kontinuierlich. Diese Beobachtungen fließen in Gespräche mit Verwaltung und Politik ein und bilden die Grundlage für Dialog- und Vermittlungsformate. Monitoring bedeutet dabei nicht Kontrolle, sondern Aufmerksamkeit – und die Bereitschaft, Entwicklungen frühzeitig gemeinsam zu besprechen.



Abb 6: Workshop Participatory Design

THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

2025 war in Basel-West geprägt von Verdichtung, Tempo und parallel laufenden Grossprojekten. Zwischen Arealentwicklungen wie Volta Nord, infrastrukturellen Veränderungen rund um die Heuwaage und konkreten Anliegen im Wohnumfeld war das Stadtteilsekretariat dort präsent, wo Veränderungen spürbar wurden.

Ziel blieb es, Orientierung zu schaffen, Entwicklungen einzuordnen und den Austausch zwischen Quartierbevölkerung, Verwaltung, Politik und weiteren Akteur:innen zu ermöglichen.

Quartierentwicklung

2025 war die Quartierarbeit stark ortsbezogen. In mehreren Quartieren überlagerten sich Bauprojekte, Mobilitätsfragen und Anliegen zur Aufenthaltsqualität. Das Stadtteilsekretariat begleitete diese Prozesse kontinuierlich, strukturierte Rückmeldungen aus dem Quartier und brachte sie in Planungs- und Entscheidungsprozesse ein.

St. Johann

Im St. Johann prägten die Transformation von **Volta Nord** sowie Veränderungen im öffentlichen Raum die Quartierarbeit deutlich.

Das Stadtteilsekretariat nahm zweimal jährlich an der Begleitgruppe Volta Nord teil, organisierte Austauschformate und war regelmässig im Quartier präsent. Anliegen zu Freiräumen, Schulwegsicherheit und Nutzungskonflikten wurden aufgenommen und eingeordnet.

Ein zentrales Projekt war die Umsetzung des ersten **Superblocks im St. Johann**. Das Stadtteilsekretariat war in der Begleitgruppe vertreten und besuchte die Informationsveranstaltung; die Eröffnung erfolgte im August 2025. In der Folge zeigte sich zusätzlicher Klärungs- und Vermittlungsbedarf, insbesondere hinsichtlich Nutzung und Verkehrsführung.

Im Rahmen der Besuche der Quartiertreffpunkte durch Regierungsrat Conradin Cramer begleitete das Stadtteilsekretariat einen Quartiersspaziergang. Auch das LoLa-Sommerfest und die Neuzuzügerbegrüssung boten Gelegenheiten für Austausch und Vernetzung.

Im **Vorderen St. Johann / Am Ring** standen zudem Fragen zur Nutzung des öffentlichen Raums und zur Mobilität im Fokus. Das Stadtteilsekretariat nahm an der jährlichen Koordinationssitzung teil und besuchte Informationsveranstaltungen zur Missionsstrasse, zum Klinikum 2 sowie zum Zentrum für Biomedizin.

Bachletten – Heuwaage

Rund um die Heuwaage verdichteten sich 2025 zahlreiche Infrastruktur- und Entwicklungsprojekte. Themen waren der Neubau des Hochhauses Heuwaage, die Umgestaltung Heuwaage–Binningerstrasse–Erdbeergraben, die Zoo-Erweiterung mit Zolli-Parking, der Hochwasserschutz am Birsig sowie die künftige Nutzung der Unterführung Lohweg.

Im Zentrum standen Fragen zur Aufenthaltsqualität, Verkehrsführung, Sicherheit und Vernetzung ins Bachletten-Quartier. Das Stadtteilsekretariat koordinierte Informationsflüsse, begleitete die Koordinationssitzungen und sorgte für Transparenz gegenüber der Quartierbevölkerung.

Spalen – Gotthelf

Die geplante Neugestaltung des **Allschwilerplatzes** war 2025 weiterhin ein zentrales Thema im Quartier. Gegen Ende des Jahres wurde das Baugesuch öffentlich publiziert; in der Folge gingen Einsprachen ein. Für 2026 ist im Rahmen einer Informationsveranstaltung eine Mitwirkung zu den ausgewiesenen Mitwirkungsflächen vorgesehen.

Anliegen zu Nutzung, Begrünung und Aufenthaltsqualität wurden im Verlauf des Jahres aufgenommen und in die weiteren Planungsprozesse eingebracht.

Zudem wurde im Abschnitt Spalenring–Allschwilerplatz der **Allschwilerstrasse** eine Tempo-30-Zone eingeführt.

Parallel dazu liefen im Bereich **Austrasse** Bau- und Leitungssanierungen; die zweite Bauetappe startete im September 2025.

Das Stadtteilsekretariat informierte über die Entwicklungen und stand als Ansprechstelle für Rückmeldungen zur Verfügung.

Iselin

Im Iselin prägten 2025 mehrere Entwicklungen entlang der **Burgfelderstrasse** das Quartiergeschehen. Dazu gehörten die Ausschreibung und Vergabe des Betriebskonzepts für das Alte Zollhaus, Planungen zum Neubau Burgfelderstrasse 251 mit Doppelkindergarten und Wohnnutzung sowie laufende Bauarbeiten im Bereich Missionsstrasse.

Anliegen zur Verkehrsberuhigung und Begrünung im Umfeld der **Hegenheimerstrasse** wurden aufgenommen und weitergetragen. Das Entwicklungskonzept Stadtraum Morgartenring sowie eine Vorstudie zur Erschliessung der Haltestelle Morgartenring wurden weiterbearbeitet; eine Informationsveranstaltung ist für 2026 vorgesehen.



Abb.7: Superblock St. Johann

Neben den räumlichen Fokusgebieten beschäftigte sich das Stadtteilsekretariat 2025 mit mehreren Querschnittsthemen, die in verschiedenen Quartieren relevant waren und die Quartierarbeit inhaltlich prägten.

Stadtklima & Nachhaltigkeit

Stadtklima war 2025 ein wiederkehrendes Thema in Gesprächen, Projekten und Vermittlungsprozessen. Fragen zu Hitzeminderung, Begrünung, Entsiegelung und Aufenthaltsqualität begleiteten zahlreiche Entwicklungen im öffentlichen Raum.

Das Stadtteilsekretariat brachte Quartieranliegen in den **kantonalen Stadtklimadialog** ein und beteiligte sich an den Vorbereitungen des Stadtklimatags 2025. Dabei wurden Perspektiven aus den Quartieren in die Programmentwicklung eingebracht und praxisnahe Themen wie Begrünung, Verschattung, klimaangepasste Nutzung des Strassenraums und lokale Handlungsmöglichkeiten mitdiskutiert.

Die **AG Stadtklima** wurde 2025 weitergeführt und als offene Austausch- und Vernetzungsplattform gestärkt. Es fanden drei Sitzungen statt, in denen aktuelle Projekte und konkrete Massnahmen diskutiert wurden. Ergänzend wurde ein Spaziergang durch den neu eröffneten Superblock im St. Johann durchgeführt, bei dem Fragen zu Verkehrsberuhigung, Begrünung und Aufenthaltsqualität reflektiert wurden.

Zudem nahm das Stadtteilsekretariat an Redaktionssitzungen für die Seite **«Umwelt Basel»** teil und wirkte an der inhaltlichen Ausgestaltung mit, um Quartierperspektiven sichtbar zu machen.

Mobilität & öffentlicher Raum

Verkehrsprojekte und Veränderungen im Strassenraum prägten 2025 mehrere Quartiere in Basel-West. Dazu gehörten die **Tramnetzentwicklung 2030**, Planungen im Bereich Morgartenring sowie verschiedene Umgestaltungsprojekte im öffentlichen Raum.

Das Stadtteilsekretariat besuchte Informationsanlässe zur Tramnetzentwicklung 2030 und nahm Fragen sowie Rückmeldungen aus den Quartieren auf. Die übergeordneten Planungen werden ab 2026 in einzelnen Abschnitten – beispielsweise im Bereich Petersgraben – konkreter und quartierspezifisch relevanter.

Bei laufenden Projekten im Strassenraum klärte das Stadtteilsekretariat Zuständigkeiten, strukturierte Rückmeldungen und unterstützte den Informationsfluss zwischen Quartierbevölkerung und Verwaltung. Themen der Mobilitätsstrategie und des Quartierparkings wurden im Rahmen der Quartierdialoge vertieft behandelt (siehe Abschnitt Quartierdialog).



Abb. 8: Neuzuzügerbegrüssung St. Johann



Abb. 9: Quartiergrill Lysbüchel

Wohnumfeld

Anliegen rund um Lärm, Nachbarschaft, Zusammenleben und Nutzungskonflikte im Wohnumfeld begleiteten die Quartierarbeit auch 2025. Oft ging es dabei weniger um formelle Verfahren als um Einordnung, Gespräch und Klärung von Zuständigkeiten.

Exemplarisch waren Anfragen zur Umsetzung einer Begegnungszone im Quartier. Das Stadtteilsekretariat erstellte eine Übersicht zu Voraussetzungen, Zuständigkeiten und möglichen Vorgehensschritten und unterstützte die Initiant:innen bei der Klärung weiterer Schritte mit der Verwaltung.

Auch Fragen zur Nutzung von Aussenräumen, zur Wohnumfeldgestaltung oder zu baulichen Veränderungen im direkten Nachbarschaftskontext wurden aufgenommen und eingeordnet.

Gesunde Stadt

Das Stadtteilsekretariat beteiligte sich an Sensibilisierungs- und Präventionsprojekten zu invasiven Arten, Einsamkeit sowie generationenübergreifenden Angeboten. Zudem wurden Fragen zu Wohnraumentwicklung, sozialer Gerechtigkeit und Quartieridentität analysiert und mit zuständigen Stellen reflektiert.

Regelmässig nahm das Stadtteilsekretariat an den Vernetzungstreffen von Fundus teil und stärkte damit die Zusammenarbeit im Bereich Altersarbeit. Ebenso unterstützte es die Durchführung von Neuzuzügerbegrüssungen in verschiedenen Quartieren und förderte damit die frühe Vernetzung neuer Bewohner:innen.

Unterstützung von Quartierinitiativen

Das Stadtteilsekretariat beriet, vernetzte und unterstützte Quartierinitiativen punktuell bei der Umsetzung ihrer Anliegen. Dabei stand weniger Projektsteuerung im Vordergrund als die Stärkung von Eigeninitiative und Zusammenarbeit.

So unterstützte das Stadtteilsekretariat unter anderem die Quartierkultur 4055, beteiligte sich an einem Konzert im Rahmen der Veranstaltungsreihe.

Darüber hinaus wurden Initiativen im Zusammenhang mit Quartierveranstaltungen, Begrünungsanliegen oder Treffpunkten im öffentlichen Raum begleitet und mit zuständigen Stellen vernetzt.

PARTIZIPATIONSVORHABEN

Das Stadtteilsekretariat Basel-West begleitet jährlich mehrere Mitwirkungsverfahren gemäss § 55 der Kantonsverfassung. Diese erfolgen in Zusammenarbeit mit kantonalen Fachstellen, Projektverantwortlichen und politischen Gremien. Dabei übernimmt das Stadtteilsekretariat eine strukturierende, einordnende und vermittelnde Rolle.

Es informiert über laufende Prozesse, nimmt Anliegen aus dem Quartier auf, strukturiert sie, bringt sie in die vorgesehenen Gefässe ein und spiegelt Rückmeldungen verständlich zurück. Zentrale Aufgabe ist die Transparenz über Abläufe, Zuständigkeiten, Mitwirkungsmöglichkeiten und Grenzen der Partizipation.

Hebelschanze

2025 war das Stadtteilsekretariat im Verfahren zu den geplanten Veränderungen an der Hebelschanze eingebunden. Dieses umfasste den Neubau zur Aufbewahrung historischer Bestände der Universitätsbibliothek als Erweiterung des Bernoullianums sowie die Freiraumgestaltung des Hebelparks.

Das Stadtteilsekretariat arbeitete im Expertengremium mit, informierte die Quartierbevölkerung begleitend und brachte Anliegen aus dem Quartier in den Prozess ein. Zum Abschluss wurde eine öffentliche Ausstellung durchgeführt.

Teilrichtplan Freiräume

2025 begleitete das Stadtteilsekretariat die Erarbeitung des Teilrichtplans Freiräume in der Begleitgruppe. Ziel ist die langfristige Sicherung und Weiterentwicklung des städtischen Freiraumsystems.

Im Fokus standen die Stärkung bestehender Qualitäten, die Schaffung und Vernetzung neuer Freiräume sowie Aspekte der Stadtklimaanpassung und Biodiversität.

Das Stadtteilsekretariat nahm an Workshops teil, brachte Quartierperspektiven ein und speiste Rückmeldungen aus Dialog- und Quartierprozessen ein.

Weitere informelle Mitwirkungsverfahren

Zusätzlich war das Stadtteilsekretariat punktuell in weiteren Verfahren aktiv, unter anderem zu Quartierparking, Freiraumplanung und Mobilität. Dadurch konnten Quartierperspektiven frühzeitig eingebracht und Entwicklungen kritisch-konstruktiv begleitet werden.



Abb.10: Ausstellung Hebelschanze



Abb. 11: Bücher, Bänkli, Bäume

RÄUME FÜR AUSTAUSCH

2025 zeigte sich einmal mehr, wie wichtig Orte für Austausch im Quartier sind. In Quartierdialogen, Runden Tischen, Sprechstunden oder informellen Begegnungen wurden unterschiedliche Perspektiven sichtbar.

Manche Gespräche waren kontrovers, andere suchend, viele erfreulich konstruktiv. Gemeinsam war ihnen, dass sie Raum boten: zum Zuhören, zum Einordnen und zum gegenseitigen Verständnis.

Diese Formate ergänzen formelle Verfahren. Sie ermöglichen es, Anliegen aufzunehmen, bevor sie sich verhärten – und Vertrauen aufzubauen, das für langfristige Entwicklungen entscheidend ist.

Strukturierte Dialogformate

- Quartierssprechstunde Allmendverwaltung, 16. Januar 2025
- Baustellensprechstunden Rechtsmedizin (Socinstrasse), 24. Februar & 15. September 2025
- Runder Tisch Rheinufer, 18. März 2025
- Sprechstunde Tigermücke, 7. Mai 2025
- Quartierdialog «Grüne Initiativen», 12. Juni 2025
- Austausch Rhypark (Spin-off des Runden Tische Rheinufer), 22. August 2025
- Runder Tisch Rheinufer, 16. September 2025
- Quartierdialog «Öffentlicher Raum im Wandel», 21. November 2025

Diese Dialog-Veranstaltungen ermöglichten einen vertieften Austausch zwischen Quartierbevölkerung, Verwaltung, Politik und weiteren Akteur:innen. Unterschiedliche Interessen wurden sichtbar gemacht, Anliegen strukturiert aufgenommen und gegenseitiges Verständnis gefördert.

Niederschwellige Austauschformate

- Quartiergrill Lysbüchel / Volta Nord, 21. Juni 2025
- Begrünung Allschwilerstrasse & Barrierefreiheits-Spaziergang, Sommer 2025
- Aktion «Bäume – Bänkli – Bücherbox», 24. September 2025

Solche Veranstaltungen setzten bewusst auf informelle Begegnung, Präsenz und spontane Gespräche. Sie stärkten den sozialen Zusammenhalt und senkten die Hemmschwelle für Beteiligung.

Exemplarische Einblicke

Sprechstunde Tigermücke, 7. Mai 2025

Am 7. Mai 2025 führte das Stadtteilsekretariat Basel-West im Igelsaal eine öffentliche Sprechstunde zum Thema Tigermücke durch. Ziel war es, über die Verbreitung der invasiven Mückenart zu informieren sowie konkrete Präventions- und Bekämpfungsmassnahmen zu erläutern. Interessierte erhielten fachliche Auskünfte, praktische Hinweise zum Umgang mit Brutstätten und Informationsmaterial. Die Sprechstunde zeigte ein grosses Informationsbedürfnis und leistete einen Beitrag zur Sensibilisierung sowie zur Unterstützung der kantonalen Gesundheitsmassnahmen.

Aktion «Bäume – Bänkli – Bücherbox», Voltaplatz am 24. September 2025

Im Umfeld des Voltaplatzes gingen 2025 vermehrt Rückmeldungen aus der Quartierbevölkerung ein, unter anderem zu Drogenumschlag und Nutzungskonflikten im öffentlichen Raum. Das Stadtteilsekretariat nahm diese auf und brachte sie in Gespräche mit zuständigen Stellen ein. Die Stadtgärtnerei wertete den Platz mit zusätzlichen Bäumen und Sitzgelegenheiten auf; ergänzend führte das Stadtteilsekretariat die Aktion «Bäume – Bänkli – Bücherbox» durch: Die Bücherbox wurde gereinigt und neu bestückt, Gespräche vor Ort geführt und Rückmeldungen aufgenommen. Solche situativen Interventionen ergänzen strukturierte Dialogprozesse und stärken die gemeinschaftliche Nutzung des öffentlichen Raums.

Quartierdialog «Öffentlicher Raum im Wandel», 21. November 2025

Am 21. November 2025 lud das Stadtteilsekretariat Basel-West gemeinsam mit dem Quartiertreffpunkt LoLa zum Quartierdialog «Öffentlicher Raum im Wandel» ein. Im Zentrum standen Veränderungen und Nutzungskonflikte im öffentlichen Raum sowie Fragen zur Aufenthaltsqualität, Sicherheit und Mitwirkung. Anwohnende, Quartierakteur:innen und Vertreter:innen der Verwaltung tauschten Beobachtungen und Anliegen aus; Themen waren steigender Nutzungsdruck, unterschiedliche Bedürfnisse sowie Möglichkeiten einer koordinierten Weiterentwicklung. Die Rückmeldungen fliessen in die weitere Vermittlungs- und Vernetzungsarbeit ein.

Vermittlung «Gemüseiosk Regiofrisch»

Den Bio-Gemüseiosk am Allschwilerplatz begleitete das Stadtteilsekretariat über das gesamte Jahr 2025; durch Präsenz und Gespräche vor Ort wurden unterschiedliche Perspektiven aufgenommen. Das Vorhaben befindet sich im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Allschwilerplatzes in einer juristisch und politisch geprägten Phase – der weitere Verlauf liegt bei den zuständigen Instanzen. Die Begleitung zeigt, wie wichtig Verlässlichkeit und Vertrauensaufbau in komplexen Quartierprozessen sind.



Abb.12: Öffentlicher Raum im Wandel

WAS UNSERE ARBEIT LEITET

Die Arbeit des Stadtteilsekretariats Basel-West ist häufig leise, prozessorientiert und langfristig angelegt. Wirkung zeigt sich nicht immer unmittelbar, sondern oft erst mit der Zeit: in verbesserten Kommunikationswegen, in gegenseitigem Verständnis oder in der Entschärfung von Konflikten.

Zentrale Elemente dieser Haltung sind:

- Zuhören und Einordnen, bevor Lösungen gesucht werden,
- Allparteilichkeit in Vermittlungsprozessen,
- Transparenz hinsichtlich Möglichkeiten und Grenzen,
- sowie Kontinuität und verlässliche Präsenz im Quartier.



Abb. 13: WorkshopParticipatory Design



Abb. 14: Iselin-Fest

FINANZEN

Die folgenden Seiten geben einen Überblick über die finanzielle Situation des Vereins Stadtteilsekretariat Basel-West im Jahr 2025. Die Darstellung umfasst die Jahresrechnung, die Bilanz, die Erfolgsrechnung sowie den Revisionsbericht.

Die Finanzierung des Stadtteilsekretariats basiert auf Beiträgen der öffentlichen Hand, insbesondere des Kantons Basel-Stadt, sowie auf weiteren in der Regel projektbezogenen Mitteln von Sponsoren. Die sorgfältige Verwendung dieser Mittel sowie eine transparente Berichterstattung sind zentrale Bestandteile der Vereinsarbeit.

Der Aufbau der Finanzseiten entspricht demjenigen des Jahresberichts 2024 und ermöglicht eine vergleichbare und nachvollziehbare Darstellung.

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Delegiertenversammlung des Vereins Trägerverein Stadtteilsekretariat Basel-West, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Trägerverein Stadtteilsekretariat Basel-West für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Demnach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Basel, 9. April 2026

Copartner Revision AG



QES Qualifizierte elektronische Signatur - Schweizer Recht
Signiert auf Skribble.com

Simon Rey
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



QES Qualifizierte elektronische Signatur - Schweizer Recht
Signiert auf Skribble.com

Martin Thommen
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage:

- Jahresrechnung

BETRIEBSRECHNUNG

	Ziff. Anhang	2025	2024
		CHF	CHF
Mitgliederbeiträge		2'525.00	4'050.00
Erhaltene Zuwendungen		198'927.00	183'000.00
Spenden von Stiftungen (CMS)		20'000.00	20'000.00
Staatsbeitrag Basel-Stadt		161'927.00	160'000.00
Beitrag Kanton BS (OE)		15'000.00	0.00
Beiträge & Spenden Dritter		2'000.00	3'000.00
Erlöse aus Aktivitäten und Leistungen		3'230.00	19'070.45
Projektbeiträge Basel-Stadt		3'230.00	7'611.05
Sonstige Beiträge (u.a. aus Vermietungen)		0.00	11'459.40
Übrige Erträge		2'950.00	1'120.00
Erlösminderungen		0.00	0.00
Debitorenverluste		0.00	0.00
Nettoerlöse Verein		207'632.00	207'240.45
Aufwand für Aktivitäten und Leistungen	4.	-7'275.65	-19'678.44
Projektaufwendungen		-7'275.65	-19'678.44
Bruttoergebnis I Verein		200'356.35	187'562.01
Personalaufwand		-145'038.85	-138'872.20
Lohnaufwand (Geschäftsstelle)		-136'329.85	-121'562.35
Sozialversicherungsaufwand		-17'916.35	-19'372.45
Leistungen von Sozialversicherungen (u.a. FAK und Taggelder)		11'288.30	6'600.00
Übriger Personalaufwand (u.a. Entschädigung Vorstand)		-2'080.95	-4'537.40
Bruttoergebnis II Verein		55'317.50	48'689.81
Übriger und admin. Vereinsaufwand		-43'201.49	-40'033.95
Raumaufwand (Geschäftsstelle)		-19'991.85	-26'462.55
Sachversicherungen		-1'055.00	-1'052.50
Büro- und Verwaltungsaufwand		-2'796.00	-2'606.00
Abschluss- und Prüfkosten		-2'571.35	-3'700.00
Rechtsberatungskosten		-5'902.85	0.00
Ausgaben Coaching (OE)		-7'080.55	0.00
Informatikaufwand		-2'167.09	-1'896.64
Werbe-, Marketing- und Vernetzungsaufwand		-1'636.80	-3'875.26
Übriger Verwaltungsaufwand		0.00	-441.00
Vereinsergebnis vor Abschreibungen,			
Finanzerfolg & a.o. Aufwendungen/Erträgen		12'116.01	8'655.86

BETRIEBSRECHNUNG

	Ziff. Anhang	2025	2024
		CHF	CHF
Abschreibungen	1.	-2'268.00	-3'354.33
Abschreibungen mobile Sachanlagen		-2'268.00	-3'354.33
Vereinsergebnis vor Finanzerfolg & a.o. Aufwendungen/Erträgen		9'848.01	5'301.53
Finanzertrag		0.00	0.00
Finanzaufwand		-111.22	-715.00
Rückstellung Ausgaben Coaching (OE)		-7'919.45	0.00
Rückstellung CMS Beiträge		-2'870.00	0.00
Periodenfremde Aufwendungen	5.	-2'150.00	-7'347.25
Ausserordentliche Erträge		0.00	27'184.90
Vereinsergebnis		-3'202.66	24'424.18

BILANZ

	Ziff. Anhang	31.12.2025	31.12.2024
AKTIVEN		CHF	CHF
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		7'315.48	5'403.14
PostFinance		7'315.48	5'403.14
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1'050.00	1'025.00
Gegenüber Dritten		1'050.00	1'025.00
Übrige kurzfristige Forderungen		3'052.05	1'598.40
Gegenüber Dritten (KTG Anspruch & Depot Miete Dynamo)		3'052.05	0.00
Gegenüber Dritten (PK Stiftung Abendrot)		0.00	1'598.40
Aktive Rechnungsabgrenzungen		6'039.70	1'348.40
Vorauszahlung Prämien Helvetia UVG und KTG		4'489.70	1'347.30
Miete Januar 2026		1'550.00	0.00
Schlussrechnung Prämie UVG Helvetia 2024		0.00	1.10
Total Umlaufvermögen		17'457.23	9'374.94
Anlagevermögen			
Mobile Sachanlagen	1.	4'841.00	6'960.00
Büromobilien		2'880.00	3'840.00
Büromaschinen und EDV		1'961.00	3'120.00
Total Anlagevermögen		4'841.00	6'960.00
TOTAL AKTIVEN		22'298.23	16'334.94

BILANZ

	Ziff. Anhang	31.12.2025	31.12.2024
PASSIVEN		CHF	CHF
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0.00	799.90
Gegenüber Dritten		0.00	799.90
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		1'867.20	3'177.90
Gegenüber BVG & Personal (Lohndurchlaufkonto)		1'867.20	3'177.90
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.	5'304.00	4'816.90
Total kurzfristiges Fremdkapital		7'171.20	8'794.70
Langfristiges Fremdkapital			
Rückstellungen	3.	10'789.45	0.00
Total langfristiges Fremdkapital		10'789.45	0.00
Total Fremdkapital		17'960.65	8'794.70
Organisationskapital			
Freies Kapital (Vereinsvermögen)		4'337.58	7'540.24
Gewinn-/Verlustvortrag		7'540.24	-16'883.94
Vereinsergebnis		-3'202.66	24'424.18
Total Organisationskapital		4'337.58	7'540.24
TOTAL PASSIVEN		22'298.23	16'334.94

ANHANG ZU DER VEREINSRECHNUNG 2025

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Vereinsvorstand Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Vereinsvorstand entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle des Vereins können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

In der Jahresrechnung werden die nachfolgenden wesentlichen Grundsätze angewendet:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen welche per Bilanzstichtag durch den Verein nicht mehr einbringbar sind, werden einzelwertberichtigt. Weitere Wertberichtigungen werden auf den Forderungen nicht vorgenommen.

Bewertung mobile Sachanlagen

Die aktivierten mobilen Sachanlagen werden ab dem Berichtsjahr 2024 direkt und degressiv abgeschrieben. Die Abschreibungssätze richten sich dabei nach dem Merkblatt A 1995 - Geschäftliche Betriebe der Eidg. Steuerverwaltung ESTV.

1.2. Vereinsvorstand & Vergütung der Organe

Der Vereinsvorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- Marco Baumann (Präsident)
- Simon Martin (Finanzen)
- Christoph Miesch
- Nevena Torboski
- Niggi Rechsteiner
- Christine Lindt
- Eveline Rommerskirchen

Alle aktiven Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und beziehen für Ihre Tätigkeit keine Vergütung vom Verein.

ANHANG ZU DER VEREINSRECHNUNG 2025

Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

2. Passive Rechnungsabgrenzungen:	31.12.2025	31.12.2024
	CHF	CHF
Detail per Bilanzstichtag:		
- Cuentax AG (Abschluss & Buchführung)	1'450.00	1'850.00
- Copartner Revision AG (Revision/Review)	1'200.00	1'850.00
- Schlussrechnungen Sozialversicherungen	2'654.00	1'116.90
- Total	5'304.00	4'816.90

3. Rückstellungen:

Bei den Rückstellungen handelt es sich um den nicht verwendeten Beitrag Kanton BS 2025 für die Reorganisation der Geschäftsstelle. Im Geschäftsjahr 2026 werden die Mittel verwendet.

4. Aufwand für Aktivitäten und Leistungen:	31.12.2025	31.12.2024
	CHF	CHF
Detail der Aufwendungen im Berichtsjahr:		
- Projekt Quartierplakatständer	2'467.55	7'069.29
- Projekt Neuzuzügerbegrüssung	0.00	5'070.85
- Sonstige Veranstaltungen (Bachgrabenfest etc.)	590.00	2'669.95
- Versammlungen GV & DV	1'285.45	1'238.10
- Sonstige Projektauslagen	2'932.65	3'630.25
- Total	7'275.65	19'678.44

5. Einmalige Kosten & Periodenfremde Aufwendungen:

Detail der Aufwendungen im Berichtsjahr:

	31.12.2025	31.12.2024
	CHF	CHF
- Drittkosten Aufbereitung externe Prüfung 2022 - 2024	0.00	2'432.25
- Prüfkosten externe Prüfung und Bericht 2022 - 2024	0.00	4'107.80
- Drittkosten Lohnkorrekturen 2023	0.00	756.70
- Doppelzahlung Miete aufgrund Standortwechsel	2'150.00	0.00
- Ausbuchung Verrechnungssteuer	0.00	50.50
- Total	2'150.00	7'347.25

6. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentliche Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Vereinsrechnung 2025 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

BUDGET 2026

BETRIEBSKONTO	AUFWAND	ERTRAG
ERLÖSE		196'227.00
Staatsbeitrag Basel-Stadt		161'927.00
Teuerungsausgleich		1'300.00
Beitrag CMS		20'000.00
Projektbeiträge Basel-Stadt (Quartierfonds u.ä.)		2'000.00
Vermietung Büroliegenschaft		-
Beiträge Dritter		2'000.00
Spenden		1'000.00
Mitgliederbeiträge		3'000.00
Kostenbeiträge Plakatständer		5'000.00
PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN	14'600.00	
Projekt Quartierplakatständer	5'000.00	
Projekt Neuzuzügeranlässe	-	
Projekt "Quartierbegegnung"	1'000.00	
Projekte 2x "Quartiersprechstunde"	1'500.00	
Projekte 2x "Quartierpalaver"	4'000.00	
Projekte /Veranstaltungen divers	1'000.00	
Jahresplanungssitzung	500.00	
4x General- & Delegiertenversammlung	1'600.00	
Anlässe Vorstand (Weihnachtessen)	-	
PERSONALAUFWAND	137'230.00	
Brutolöhne	119'960.00	
Arbeitgeberbeiträge	17'270.00	
ÜBRIGER UND ADMIN. VEREINSAUFWAND	42'380.00	
Raumaufwand (Miete Geschäftsstelle, inkl. Nebenkosten)	21'250.00	
Sachversicherungen und Rechtsschutz	1'650.00	
Informatikaufwand	7'000.00	
Telefon, Internet	1'100.00	
Büro und Verwaltungsaufwand (Reinigung, Teeküche, Porti, Material)	2'300.00	
Werbeaufwand (Grafik, Öffentlichkeitsarbeit und Drucksachen)	3'000.00	
Möbiliar und Einrichtungen	700.00	
Büromaschinen und Apparate	500.00	
Weiterbildung Geschäftsstelle	200.00	
Buchführung Jahresabschluss 2026	2'000.00	
Revisor 2026	-	
Spesen Vorstand	-	
Bankspesen	180.00	
Abschreibungen	2'000.00	
Übrige Ausgaben	500.00	
Abschreibungen Möbiliar & Büromaschinen	-	
SUMME AUFWAND	194'210.00	
SUMME ERTRAG		196'227.00
JAHRESVERLUST/JAHRESGEWINN		2'017.00



Abb. 15: Stadtgarten Allschwilerplatz

Dank



Präsidiatdepartement des Kantons Basel-Stadt
Kantons- und Stadtentwicklung

cms

Christoph Merian Stiftung

Ein besonderer Dank gilt:

allen Delegierten und ihren Institutionen für den engagierten Austausch und die konstruktive Zusammenarbeit, den Vorstandsmitgliedern für ihr grosses Engagement, ihre Zeit und ihre wertvolle Unterstützung,
dem Kassier für die sorgfältige Aufarbeitung der Finanzen sowie den Revisionspartnern für die gewissenhafte Prüfung der Jahresrechnung und das Vertrauen, sowie allen Personen, die mit ihrem freiwilligen Engagement – ob im Kleinen oder im Grossen – die Arbeit des Stadtteilsekretariats Basel-West über das Jahr hinweg mitgetragen, unterstützt und möglich gemacht haben.

Ohne diese Mitwirkung wäre vieles nicht denkbar gewesen. Herzlichen Dank für den wertvollen Beitrag zum gemeinsamen Gelingen.

IMPRESSUM

Texte

Vorwort: Marco Baumann, Präsident STS BW
Projekttexte: Sarah Zussy, Co-Geschäftsleitung STS BW
Gastebeitrag Evangelische Stadtmission: Christian Engeles
Korrektorat: Eveline Rommerskirchen und Christoph Miesch

Layout

Sarah Zussy

Bildnachweis

Abb. 1-15: Quelle © Stadtteilsekretariat Basel-West 2025
ausgenommen:

Abb 2: Quelle © Marco Graf

Abb. 6 & 13 : Quelle © Susanne Käser, FHNW HGK